Reichsinstitut 1835–1945

K 62

3

Original-Brief Engels an W. Holtzmann (Nachlass)

MGH. 546 f. 90 f. (?)

MGH. 546 f. 101–102'

MGH. 546 f. 95–96 vgl. auch

Im Frühjahr 1937 begann sich die [illegible] von Engels abzuzeichnen. Während er sich im März im Römischen Institut aufhielt, wurde im Ministerium die Hochschulabteilung gänzlich umgestaltet, und Engel mit einem Rest anderer Mitglieder (vermutlich 1. April 1937) (musste) das Ministerium verlassen. Er blieb aber noch kommissarischer Leiter der Monumenta und d. Histor. Instituts in Rom. Diese Umstellung teilte Engel am 19. April 1937 Walther Holtzmann mit: „Ihre Bonner Kümmernisse machen mir Kummer, aber sie drücken mich nicht mehr. Die Hochschulabteilung des Kultusministeriums ist nämlich mit sofortiger Wirkung gänzlich umgestaltet worden, so dass und Bachér auch von andern Kameraden [illegible] [illegible]. [illegible] jetzt also allesamt [illegible] der Forschung und Lehre. Die Akten — darunter vermutlich auch die Bonner Affäre — werden nun von andern [illegible]".
Gleichzeitig begann man aber auch an seiner kommissarischen Leitung als Leiter des Reichsinstituts zu rütteln, als mit [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible]. Im Ministerium hatte neben dem [illegible] Zschintzsch [illegible] die Palast-revolution [illegible] der [illegible] [illegible] Dr. Wacker großen Einfluss gewonnen. Er war der Gönner Stengels und betrieb dessen Ernennung als Präsident der Monumenta; [illegible] Verlegung des Instituts nach Marburg: „Für die Provinz Hessen-Nassau, die ich vertrete, ist die Verlegung [illegible] [illegible] sehr interessant!" Stengel [illegible] schon am 5. Juni 1937 eine Denkschrift an den Minister z. H. v. Reg. Rat. Prof. Dr. Harmjanz, die die Verlegung nach Marburg fordert. – In seiner amtlichen Sitzung am 15.12.1937 [illegible] [illegible] er sich auf diese Denkschrift und auf „mündliche Verhandlungen mit Herrn Staatsminister Wacker". Wie weit Engel von diesen Verhandlungen über seinen Kopf

Dr. H.-E. Lohmann
Ltd. Reg.-Direktor

4000 Düsseldorf, den 6.12.1966
Hallbergstr. 2

Herr
Dr.
8000
---
Adel

mir
h
iese

335- 347

3 und
sel des
Öffent-
w.
ssistent
ch zu
habe.
Ge-
ls
e Zu-
its
rm -

nstituts
war
der

eichs-
m.
ers an

Palastrevolutionen war

der Tagesordnung, auch noch zu einer Zeit, als der "Überschwang der nationalen Begeisterung" sich in den übrigen Ministerien längst gelegt hatte und konsolidierten Verhältnissen gewichen war. Wenn ich mich recht erinnere, übernahm 1937

Bei Fausto Palumbo,

L'Italia e la Storia italiana nell' „Archiv für ältere Geschichtskunde dal Pertz a Paul Kehr" (1956); neu zusammengestellt:

In P. Fausto Palumbo, Studi medievali (1965) S. 335–347 (mit neuem Inhalt.)

6.12.1966

reut; zeigte er mir

ffenbar auch noch

t, daß Sie um diese

e zwischen 1933 und

ehrfachen Wechsel des

Ausschluß der Öffent-

Assistenten bzw.

eine Art Oberassistent

worden, daß ich zu

ichts erfahren habe.

Grund von dem Ge-

das aber damals

für mich einige Zu-

mir andererseits

Erscheinungsform -

Bezüglich der Betrauung von Engel mit der kommissarischen Leitung des Instituts haben Sie wohl recht: er war einschlägigen Faches, er war in Berlin, er war Nationalsozialist (oder gab sich wenigstens als solcher) und er gehörte der "jungen Generation" an.

Daß Engel 1937 weichen mußte, war die Folge eines Garniturwechsels im Reichs- und Preußischen Kultusministerium, wie er gerade dort des öfteren vorkam. Palastrevolutionen waren dort nun einmal wegen der Schwäche des Ministers an der Tagesordnung, auch noch zu einer Zeit, als der "Überschwang der nationalen Begeisterung" sich in den übrigen Ministerien längst gelegt hatte und konsolidierten Verhältnissen gewichen war. Wenn ich mich recht erinnere, übernahm 1937

Dr. H.-E. Lohmann
Ltd. Reg.-Direktor

4000 Düsseldorf, den 6.12.1966
Hallbergstr. 2

Herrn
Dr. Fritz W e i g l e
8000 München 13
---
Adelheidstr. 23

Lieber Herr Dr. Weigle !

Über Ihren Brief vom 29.v.Mts. habe ich mich recht sehr gefreut; zeigte er mir doch, daß Sie nicht nur noch unter den Lebenden, sondern offenbar auch noch unter den Diensttuenden weilen. Ich hatte eigentlich gedacht, daß Sie um diese Zeit schon im wohlverdienten Ruhestand sein müßten.

Daß Sie bei Ihren Untersuchungen über die Institutsgeschicke zwischen 1933 und 1945 Schwierigkeiten haben, ist mir wohl begreiflich. Die mehrfachen Wechsel des Institutsleiters in dieser Zeit sind jedoch dermaßen unter Ausschluß der Öffentlichkeit, d.h. auch unter Ausschluß des Geschäftsführenden Assistenten bzw. späteren Geschäftsführers, der ja praktisch nicht mehr als eine Art Oberassistent war, erfolgt und unter den "Großkopfeten" allein ausgemacht worden, daß ich zu jenen Zeiten von den Hintergründen nichts oder so gut wie nichts erfahren habe. Im Gegenteil: Erst Ihre jetzigen Ausführungen, die Sie auf Grund von dem Geschichtsschreiber jetzt zugänglichem Aktenmaterial machen, das aber damals selbstverständlich streng geheim gehalten wurde, erhellen für mich einige Zusammenhänge, von denen ich damals nichts wußte, und lassen mir andererseits diese und jene Dinge, die ich - aber nur in ihrer äußeren Erscheinungsform - wußte, verständlich erscheinen.

Bezüglich der Betrauung von Engel mit der kommissarischen Leitung des Instituts haben Sie wohl recht: er war einschlägigen Faches, er war in Berlin, er war Nationalsozialist (oder gab sich wenigstens als solcher) und er gehörte der "jungen Generation" an.

Daß Engel 1937 weichen mußte, war die Folge eines Garniturwechsels im Reichs- und Preußischen Kultusministerium, wie er gerade dort des öfteren vorkam. Palastrevolutionen waren dort nun einmal wegen der Schwäche des Ministers an der Tagesordnung, auch noch zu einer Zeit, als der "Überschwang der nationalen Begeisterung" sich in den übrigen Ministerien längst gelegt hatte und konsolidierten Verhältnissen gewichen war. Wenn ich mich recht erinnere, übernahm 1937

ein neuer Mann das Amt Wissenschaft im Kultusministerium; dieser Mann hieß, so glaube ich, Wacker, stammte aus Baden, wo er angeblich 1933 oder wenig später Kultusminister gewesen war (das gab es um diese Zeit noch bei den Ländern), und war höherer SS-Führer. Da Engel m.W. mit der SS nichts zu tun hatte und andererseits, soweit ich mich erinnere, ein gutes Verhältnis zu Walter Frank hatte, könnte dies schon der Grund gewesen sein, warum er das Kultusministerium verlassen mußte und auf die Würzburger Professur sozusagen weggelobt wurde.

Der nächste Leiter der MGH war nun Stengel. Was ihm eigentlich die Übernahme dieser Position und den Tausch mit seiner hochangesehenen Professur in Marburg hat wünschenswert erscheinen lassen, ist mir ein Rätsel geblieben; denn in Marburg war er ein ausgesprochener "Papst", während er in Berlin unter den vielen anderen Wissenschafts- und Kultusbossen nur eine recht geringe Rolle spielte, dazu ein Fremder war und schließlich und endlich nicht gerade in verschwenderischer Fülle mit dem bedacht war, was man heutzutage Kontaktfreudigkeit nennt, von persönlichem Scharm ganz zu schweigen. Daß ihm bei der Verwirklichung des angestrebten Zieles SS-Verbindungen zustatten gekommen sein mögen, ist nicht von der Hand zu weisen, denn er hatte m.W. einen Adoptivsohn, der SS-Führer war, ich weiß nicht, ob ~~auch~~ hauptberuflich oder nur nebenbei. Ich habe diesen Sohn nie gesehen; Näheres darüber könnte vielleicht Otto Meyer wissen, vielleicht auch Helmuth Beumann, der heute, soviel ich weiß, Ordinarius in Marburg ist und sich während des Krieges dort bei Stengel habilitiert hat (als letzterer schon wieder von Berlin zurück war).

Die späteren Dinge sind mir nicht bekannt, da ich ja, wie Sie wissen, gegen Ende 1938 aus dem Institut ausgeschieden bin.

Da ich sehr viele von den vorstehenden Sätzen mit einschränkenden Floskeln (soviel ich weiß, meiner Erinnerung nach) habe verzieren müssen, wäre es mir begreiflicherweise nicht sehr erwünscht, wenn Sie mich als Quelle zitieren würden. Vielleicht hilft Ihnen aber das, was ich sagen kann, auf Ihrem dornenvollen Forscherpfad ein Stück weiter.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

bin ich

Ihr

Herrn Reg.-Direktor Hans E. Lohmann
4 Düsseldorf, Sybelstr. 12
evtl. Statistisches Landesamt von Nordrhein-Westfalen

29.XI.1966.

Lieber Herr Dr.Lohmann !

Als Sie vor einiger Zeit bei der Durchfahrt durch München die Monumenta besuchten, boten Sie mir liebenswürdigerweise Ihre Hilfe an, sollte ich bei der Vorbereitung der MG-Geschichte 1919 - 1969 an für mich unlösbare Probleme stoßen. Es ist heute soweit, daß ich um Ihre Unterstützung bitten muß.

Ich stehe bei der makabren Epoche 1933 - 1945. Zwar habe ich bei mehrmaligen Archivbesuchen in Ost und West eine Menge Material gesichtet und gesammelt. Aber hinter den Fakten bleiben zuweilen doch gewisse Zusammenhänge verborgen, teils später Vernichtetes, teils niemals Niedergeschriebenes, nur mündlich Vereinbartes. Sie waren von 1934 - 1938 eine Schlüsselfigur, Diener dreier Herren (vierer, nimmt man Eckhardt hinzu), und ich habe oft herzhaft gelacht, wenn ich in den Akten auf Ihre humorigen, von überlegener Ironie durchtränkten Briefe an Vorgesetzte und andere Briefpartner stieß.

Kurz: Die Vorgänge bei der Gründung des Reichsinstituts sind völlig klar, die Rolle Kehrs und Eckhardts dabei aktenmäßig nachweisbar, auch der Sturz Eckhardts durch Walter Frank. Die Nachfolge Engels ist schon nicht mehr so gut zu begründen. Ich halte sie für eine Verlegenheitslösung, da er nun einmal im Ministerium sofort greifbar und außerdem als Vertreter der jungen Generation der Kandidat Franks war. Wie weit Engel beim Sturz Eckhards aktiv beteiligt war, ist mir auch nicht klar ?

Wer aber stürzte 1937 Engel und half Stengel auf den Präsidentensessel ? Es ist sicher gegen Walter Frank geschehen, und es sollen Kräfte der SS unddes SD beteiligt gewesen sein, mit denen Frank damals in schwerer Fehde lag. Wo liegt aber die Verbindung von SS/SD zu Stengel ? "Man sagt", Familienbeziehungen spielten eine Rolle ? Mir kommt es bei alldem nicht darauf an, irgendwen nachträglich zu verketzern, mir fehlt für die Vorgänge nur das treibende Motiv, ein wichtiges Glied in der Kausalkette. Das Scheitern Stengels, sein freiwilliger

Abgang später ist dann wieder völlig klar, besonders die Rolle Kehrs - Bock dabei.

Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar, könnten Sie mir zur Lösung der geschilderten Probleme aus Ihrer Kenntnis einige Hinweise geben, und bemerke, daß ich solche mündlichen Quellen nur zitiere, wenn der Auskunftgebende darauf besteht. Sonst dienen sie mir nur als Richtungsweiser für weiteres Aktenstudium, und in der Darstellung erscheinen sie, wenn überhaupt, als Vermutungen oder Kombinationen von mir selbst. Ich wäre Ihnen , wie gesagt, aufrichtig dankbar, würden Sie ein wenig Ihrer kostbaren Zeit opfern, um mir bei der Entwirrung der Fäden behilflich zu sein.

Mit vielem Dank im voraus
und herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

(Dr.Fritz Weigle)

Ende der Ära Engel:

Frühjahr 1937 (März?) Besuch Engels in Rom (Amalfi-Fahrt!)

1. April [illegible] [illegible] in der [illegible] des Ministeriums [illegible]. Am 13. April 1937 schreibt er an W. Holtzmann: „Ihre Bonner Sorgen [illegible] machen Sie [illegible], aber sie drücken mich nicht mehr. Die [illegible] der Kultusministerien ist nämlich mit sofortiger Wirkung [illegible] [illegible] worden, so dass mit Becker auch [illegible] anderen Kameraden [illegible]. Wir gehören jetzt also allesamt [illegible] der Fassung [illegible]. Die Akten – darunter [illegible] auf [illegible] Bonner Affäre – werden nun [illegible] anderen [illegible]".

Im Kultusministerium ist nun ~~[illegible]~~ [illegible] Dr. Wacker eingezogen. Offenbar ein großer Gönner Stengels. An ihn richtet Stengel die Denkschrift v. 15.12.1937: „Berlin oder Marburg?"[1]

MGH. 546 / S. 93–96 !

Darin S. 95 (II 1: Ideelle Gesichtspunkte): „es liege – wird der Gedanke des Herrn Staatsministers Dr. Wacker – auf der Grenzscheide [illegible] und Oberdeutschlands, in dem [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] ein gut Teil der deutschen Geschichte [illegible] ist".

MGH. 546! / S. 101–102 / [illegible] !!

Stengel bezieht sich darin auf eine frühere Denkschrift [an Dr. Wacker] vom 3. Juni 1937, [illegible] [illegible] mit Herrn Staatsminister Dr. Wacker!

Wacker [illegible] den Marburg-Plan: – Antrag Stengels „Für die Provinz Hessen-Nassau, die ich [illegible], ist der [illegible] [illegible] sehr interessant"

MGH 546 / S. 89.

24. Januar 1938 [illegible] das Ministerium (Staatssekretär Zschintzsch) [illegible] [illegible] [illegible].

AAW, MGH. 572

S. – Sitzn 1936 – 1945

Schmeidlers vorzeitige Pensionierung (gehässig!)
u. Übersiedlung nach München.
Engel benimmt sich auf einen Wink Stengels
sehr großzügig gegen Schmeidler! (Forschungsauftrag

Strecker, Schieffer

Santifaller

AAW, MSH. 539

(Schriftwechsel mit Histor. Kommissionen 1956–1958)

S. 108–110: ~~Konferenz~~ Tagung der landesgeschichtlichen Publikations-institute in Karlsruhe am 22. Sept. 1956.

(Foto bestellt!)

wenig orientiert war, ließ sich nicht mehr erkennen.
[illegible] [illegible] [illegible] er in seinen [illegible] fort.

Er organisierte zusammen mit Frank, Platzhoff, Hoppe, Brandi den 19. Deutschen Historikertag in Erfurt 5.–7. Juli 1937.

Vgl. MGH. 543

Es war die einzige Tagung des Verbandes „nach dem Umbruch": der letzte, 18. D. Historiker-Tag hatte im August 1932 in Göttingen stattgefunden. Von 1933–1937 hatte Brandi den Verband geführt, seit Januar 1937 Walter Platzhoff. ~~Das~~ Reichsinstitut war [illegible] [illegible] [illegible] der Ausschaltung [illegible] ~~[illegible]~~ der [illegible] [illegible] in Erfurt [illegible] [illegible] [illegible] (Arbeitsausschuss?) [illegible] Historiker (Platzhoff), Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine (Willy Hoppe). [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] gleichgeschaltet. Nach der Tagung [illegible] Brandi, Platzhoff, Th. Mayer, u. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] mit der [illegible] des „Verbandes Deutscher Historiker" [illegible]. Es war eine gut vorbereitete und [illegible] Veranstaltung des [illegible] Regimes[x]. Frank spielte die Hauptrolle, als Engel [illegible] sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Deutschlands, die [illegible] [illegible] Material [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

MGH. 544

Am 22. Sept. 1936 hatte Engel die Tagung der landesgeschichtlichen [illegible] in Karlsruhe [illegible] und die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gebracht.

!! [illegible] DA. 1

x Engel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1938, [illegible] 1936 (MG. 548) S. 506–514.

Vgl. AAW. II, XIII b BSJ S. 149 u. 2. Dez. 1932

Am 22. Oktober 1937 [illegible] Stengel [illegible] [illegible] [illegible], die Geschäfte [illegible] er [illegible] erst am 1. Dez. 1932. Vom 1. Nov. – 30. Nov. blieb die Geschäftsführung [illegible] Engel.
Dieser hatte im Laufe des Sommers 1937 die [illegible] [illegible] Historiker [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Frank. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zum 1. Nov. 1937 an.

Liste der ersten „Ehrenmitglieder" des Reichsinstituts im DA. 1 (1937) S. 82 (= Jb. 1936 von Wilhelm Engel)

1) Kehr
2) Heymann (Berlin)
3) Leidinger (München)
4) Schröder, Edward (Göttingen) († 9.2.1942)
5) Schultze, Alfred (Leipzig)
6) Redlich, Oswald (Wien)

---

~~Anstelle von Schröder wird ernannt~~

1941 (vgl. Jb. 1941) DA. 5, 1942 S. XXIV
wurde auf Vorschlag Stengels vom Ministerium ernannt:

Strecker, Karl

Brandi, Karl (Göttingen Ges. d. Wiss.) für Schröder (†)

Panzer, Friedrich (Heidelberg)

Liste Zentraldirektion nach Kehr, Akad. Rede S. 31.

Kehr

× 1) Heymann }
2) Hintze } Berlin
× 3) Brackmann }

4) Redlich } Wien
5) Hirsch }

6) Leidinger } München
7) Grabmann }

8) Krusch, Hannover

× 9) Strecker, Berlin

10) Hampe, Heidelberg

11) Levison, Bonn

× 12) Hofmeister, Greifswald.

Erste Liste der Ehrenmitglieder (vgl. DA 1 (1937)
1937 S. 582

1 Kehr

2 Heymann Berlin

3 Leidinger (München)

4) Schröder (Göttingen) † 1942

5) Alfred Schultze (Leipzig)

6) Redlich (Wien

---

Also 4 der Vorschlag; 2 „Neue".

Ergänzung: 1940 DA 5 (1942) XXIV

7) Strecker

8) Brandi (Götting.

9) Hampe (Heidelberg)

---

Akt

Abt. Leges = Heymann

Diplomata = Kehr }
Epistolae = Kehr } Kehr
Scriptores = Kehr }

Poetae } = Strecker
Antiquitates }

Kehrs Vorschlag 1935ff — Kehr Akad. R.

1 Leges (Heym.) S. 22 ff.

2 {Diplomata, Epistolae, Constitutiones} Kehr S. 22

3 Scriptores-Antiquitates (Eckhardt)

## Mitglieder der ZD. am Vorabend der Auflösung 1935.

(vgl. Kehr, Akad. Rede S. 31)

1) Kehr
2) Heymann 3) Hintze 4) Brackmann (Berlin)
5) Redlich 6) Hirsch (Wien)
7) Leidinger 8) Grabmann (München) + 9.3.45
9) Krusch (Hannover)
10) Strecker (Berlin)
11) Hampe (Heidelberg) + 14. Febr. 1936
12) Levison (Bonn)
13) Hofmeister (Greifswald

Ehrenmitglieder der R.I. auf Antrag Engel am 2. August 1936 v. Minister ernannt

(vgl. Engel Jb. 1936, DA 1 (1937) 582)

Die Unterstreichungen verweisen auf die Liste ZD.

1) Kehr (Berlin) + 1944 (Historiker) * 1860 (76 Jahre)
2) Heymann (Berlin) + 1946 (Jurist) * 1870 (66 "
3) Leidinger (München) + 1945 (Bibliothekar) * 1870 (66 "
4) Schröder (Göttingen) + 1942, 9. Febr. (Germanist) * 1858 (78 "
5) Alfred Schultze (Leipzig), Rechtshistoriker, + Leipzig 1946 (Jurist) * 1864 (72)
6) Redlich (Wien) + 1944 (Historiker) * 1858 (78)

Ergänzungen 1940 vgl. DA. 5 (1942) XXIV

7) Strecker (Berlin) + 15.11.45 * 1861
8) Brandi (Göttingen) (~~Nachfolger Schröders?) vom Minist.~~ + 9.3.46 * 1868
9) Panzer (Heidelberg) + 18.3.56 (Germanist) * 1870

91

Abschr. an d. HH. Heymann u Kehr gesandt. 4/12 34

Auszug aus dem Protokoll
der Sitzung der phil.-hist.
Klasse vom 6. Dezember 1934.

8.) Hr. Heymann berichtet im Anschluß an die in der Plenarversammlung erfolgte Verlesung der Verfügung des Hrn. Ministers betr. Monumenta Germaniae (R III 1251/10.11) über die Sachlage: Die Statutenänderung ist schon seit längerer Zeit vorbereitet und vom Vorsitzenden der Zentraldirektion, Herrn Kehr, im Vorjahre beantragt worden; die Statuten sollen neugefaßt werden, und zwar bis zum 1. April 1935; bis dahin gelten die bisherigen Statuten. Die Ernennung des Hrn. Eckhardt zum stellvertretenden Vorsitzenden cum spe succedendi entspricht ebenfalls dem Antrage des Vorsitzenden und der Auffassung in dem engeren Kreise der Zentraldirektion, da er sich seit Jahren die größten Verdienste um die Monumenta durch seine Mitarbeit erworben hat. Insbesondere die HH. Heymann und Brackmann teilen diese Auffassung, und auch Hr. Stutz ist mit dieser Beurteilung einverstanden. Die Klasse nimmt die Erklärung zur Kenntnis. ges. Lüders. 9.

12/12 34

XIII h

Akademie-Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der Vervielfältigung oder
Veröffentlichung vorbehalten.
Original im Besitz von:

Sign. AAW : II : XIII a, Bd. 3

S. 133

134

Reichs- und Preußisches
Ministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

**Berlin W 8**, den 2. März 1935.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

448.35
(1 Bel.)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Prof. Dr. Eckhardt

An

die Akademien der Wissenschaften
in Berlin, München, Wien.

Den beiliegenden Entwurf einer neuen Satzung für die Monumenta Germaniae historica überreiche ich mit der ergebenen Bitte, mir etwaige Verbesserungsvorschläge bis zum 15. ds. Mts. direkt zuleiten zu wollen.

Eckhardt

XIII h v

12.3.35

Akademie - Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der V... oder
Veröffen... vorbehalten.
Original im Besitz von:

Lips. NAW: II: XIII c, Bd. 3
S. 134

Akt. 448 35.

# Satzung

## des

## Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde

## (Monumenta Germaniae historica).

Stück 1

Das "Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica)" tritt mit Wirkung vom 1. April 1935 an die Stelle der Zentraldirektion der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde vom 9. Januar 1874.

Stück 2

Das Institut hat die Aufgabe, die Geschichte des deutschen Mittelalters zu erforschen und darzustellen, insbesondere die Geschichts- und Rechtsquellen dieser Zeit herauszugeben.

Stück 3

Das Institut untersteht der Aufsicht des Reichswissenschaftsministers.

Stück 4

Der Präsident des Instituts ist als Reichsbeamter dem Reichswissenschaftsminister für die Durchführung der Aufgaben des Instituts und für die Auswahl seiner Mitarbeiter verantwortlich.

Stück 5

Der Präsident des Instituts führt die Aufsicht über die historischen Kommissionen Deutschlands, den Verband deutscher Historiker und den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, die sich der Obhut

des

Akademie-Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der Vervielfältigung oder
Veröffentlichung vorbehalten.
Original im Besitz von:

Sign. AAW: II: XIII b, Bd. 3

S. 135 v.

I 298

des Reichswissenschaftsministers unterstellt haben.

Stück 85

Auf Vorschlag des Präsidenten kann der Reichswissenschaftsminister hervorragende Forscher (höchstens zwölf) als Ehrenmitglieder des Institutes berufen. Darunter soll sich je ein Mitglied der Akademien der Wissenschaften in Berlin, München, Wien, Leipzig und Heidelberg sowie der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen befinden.

I 299

Akademie-Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der Vervielfältigung oder
Veröffentlichung vorbehalten.
Original im Besitz von:
Sign. AAW: II-XIII a, Bd. 3
S. 135 v.

9. März 35.

448.35.

Hierdurch bestätigt die unterzeichnete Akademie ergebenst den Empfang des Schreibens vom 2. März d.J., sowie des Entwurfes der "Satzung des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde" und spricht dafür ihren herzlichen Dank aus. Ohne gegen Inhalt und Form des Statutenentwurfes Bedenken zu erheben, bittet die Akademie, daß die einzelne kartellierte Akademie vor Berufung eines Ehrenmitgliedes aus ihrer Mitte gehört werden möge.

Preußische Akademie der Wissenschaften

Heymann Lüders

abg. Fr.

An das
[R]ichs-und Preußische Ministerium
[für] Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
[z.] Hd. Herrn Prof. Dr. K. A. Eckhardt
Berlin
U.d.Linden 4.

Berlin, 9. März 1935.

An die
Akademien in München
und Wien

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.
Im Auftrage

abg. Fr.

Akademie-Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der Vervielfältigung oder
Veröffentlichung vorbehalten.
Original im Besitz von:

Sign. AAW: II-XIII b, Bd. 3

S. 138

W II a Nr. 1541

9. April 1935

„Die Satzung des R.I. f. ältere deutsche Geschichtskunde (M.G.H.), die ich mit Wirkung vom 1. April 1935 in Kraft gesetzt habe, übersende ich zur Kenntnisnahme.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die M.G. auch in ihrer neuen Gestalt der deutschen Geschichtsforschung fördernd vorangehen werden. Ihre Arbeit ist in besonderem Maße Dienst am Deutschtum und an der deutschen Wissenschaft, getreu der Devise, die der Freiherr vom Stein 1817 bei ihrer Gründung mit auf den Weg gab

„Sanctus amor patriae dat animum"

Zum Präsidenten des R.I. habe ich auf Vorschlag

KGM

(546 Bl. 9

Erlaß des Reichs- u. Preuß. Min. f. W. E. u. V. / W II a 1241/35 v. 29. Mai 1935.

„Im Anschluß an meinen Erlaß W II b 676/35 vom 26. April 1935 über die Satzungen des R. I. f. ältere deutsche Geschichtskunde bestimme ich ergänzend, daß der jeweilige Präsident dieses Reichsinstituts stets zugleich Direktor des Preuß. Histor. Instituts in Rom ist.
Dadurch wird die altbewährte Verbindung beider Institute dauernd gewährleistet."

Rust.

An den
Kommiss. Präsident des RI u.
und Kommiss. Direktor des Pr. H. I. in Rom
H. Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kehr / Berlin.

AAW, MGH 566

E – Go    1936 – 1949

v. 12 ( Eckhardt an Th. Mayer 27.4.43: „Man kann sich wohl unbefangener aussprechen, wenn man sich von vornherein darauf verlässt, dass ~~[illegible]~~ die Spottschrift nicht zu den amtlichen Akten genommen wird, aus denen einmal zu ersehen [illegible] Harry Bresslau die 150-jährige Geschichte der M. [illegible] war.

v. 12.) Kehr an Eckhardt 28. Nov. 35. Konzept.
Wichtiger Spruch über Kehr-Nachfolge   Fehlgriffe!!
Vorschlag an Eckhardt, seine Nachfolge in Berl. u. Rom zu werden am 1. April 1936

→ Eckhardt an Engel(?) aus dem Ministerium am 17. Dez. 35 in Wertung Eckhardts v. 53 (genaue [illegible] Eckhardts!) Eckhardt [illegible])

Engel
Erdmann
F. Ernst
Ettl
Fickermann ab 1.1.37.
Finke
Finsterwalder
! Flach
Fritz

R Frey, Min. Rat / Antrag Th. Mayers v. 25. Sept. 1943 wegen der Aufsicht über die Histor. Vereine zur [illegible] (1941, ausgeschaltet!) Fehler!: v. 167 – 168

Gladisch, Nordsee 1938 (Briefwechsel mit Stengel)
II 301 ff.

Ergebnis

Gürtitte (Frankl)
Frhr. v. Gutschaber (Erklärung d. MG. in die Lage an
Erlag. Th. M. [illegible] bis zum Aug. 1943)

Über Auftrag des Dr. Weig.

nach Rom zu fahren um Bibliotheken zu besuchen

566, S. 169 vom 23. Sept. 1943 in der Akte des SS

werden soll

I. Der Präsident des Reichsarchivs 1935–1945 (AAW, NGH 535–555)

AAW, NGH 535

(Entlassung des Reichsarchivars)

Bl. 1. Erlaß Rust v. 9. April 1935, Minister f. Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung W IIa Nr. 154.1.

(siehe auch Text auf Zettel)

Abs. 2. „Zum Präsidenten des R.A. habe ich auf Vorschlag des bisherigen Vorsitzenden Geh. Rat Kehr Herrn Prof. Eckhardt in Berlin ernannt. Da er durch andere Aufgaben gebunden ist, habe ich Herrn Geh. Rat Kehr kommissarisch mit der Weiterführung der Geschäfte betraut."

gez. Rust

Abs. 1. Ergebnis zu der Mitarbeit des Monumenta-Gesetzes, d. ... 1. April 35 in Kraft treten soll. (gegenüber zur ...)

Bl. 2) Entwurf

Bl. 3. Fragment eines Briefes Kehrs vom 10. Nov. 34 (... am 15. Okt. 1934 ... Rom.) an den Reichsminister d. Innern (ein Jahr zurück!)

„Am 3. Sept. vorig. Jahres (also 1933!) habe ich dem Reichsmin. d. Innern eine Denkschrift über die meiner Leitung unterstehenden Pr. St. A. nebst einem Entwurf ... eingereicht." Zu meinen damaligen (Text: gegen Zentral-Archiv) Ausführungen habe ich nichts Wesentliches hinzuzufügen; die weitere Entwicklung der Dinge hat meine Kritik an der auch staatsrechtlich verfahrenen Lage der Zentral–

Bitte fortfahren

Nr. 516 d 112

Herrn Prof. Dr. Eckhardt! 28. Nov. 1958

Verehrtester Herr Kollege!

Ich hätte Sie seiner Zeit gern ~~noch~~ einmal vor meiner Romfahrt gesprochen, aber Sie waren bereits unter die Militärs gegangen. So bin ich Ende Sept. nach Rom gefahren, habe den Oktober im Schatten der Cäsaren an St. Peter zugebracht und mich dann mehrere Wochen in oberitalienischen Archiven herumgetrieben, wobei ich manche nützliche Beratung für die Diplome Karl III., nur Dank dem schrecklichen Wetter eine starke Grippe geholt habe. Zu deren Überwindung ich mich in dieses [illegible], die sehr stille [illegible] benutze, daneben fleißig mit den Korrekturen beschäftige. Jetzt denke ich an die baldige Rückkehr nach Berlin, wo ich vor allem mit Ihnen mich aussprechen möchte. Dieser Brief soll die Verbindung dazu sein

~~Nr. 552~~ Nr. 566 S. 12.

Kehr an [illegible]

28. Nov. 1935 1a.

„Ich werde am 31. Dez. wirklich 75 Jahre alt, erreiche also damit die allerletzte Altersgrenze. Wenn ich auch noch nichts von den Gebrechen des Alters merke, so halte ich es doch für richtig, dass wir uns nicht gern [illegible] lassen. Ich bin ehrlich genug, offen zu sagen, was ich mir wünschen möchte.

An Administration und Repräsentation habe ich nie Freude gehabt und was davon erforderlich war, immer nur auf mich genommen um der Arbeit willen. Ich möchte nun vorschlagen, dass ich am 31. März 1936 von der Leitung der Mon. Germ. und des Römisch. Instituts enthoben werde und Sie dann an meine Stelle diese Funktion übernehmen. Ich würde aber gern die Diplomata und [illegible] auch die ~~[illegible]~~ die Epistolae u. Constitutiones behalten, [illegible] möchte. Sie sind in gutem Gange. Vor allem die Diplomata. Am 1. Okt. 1936 wird der 2. Band der Karolingerdiplome mit den Urkunden Karls III. herauskommen. Ich könnte dann gleich den III. Bd. mit den [illegible] in den Druck geben u. [illegible] mit dem Druck der Diplom. Heinrichs IV. möchte ich nach im nächsten Frühjahr beginnen. Ich möchte nicht, wenn das sonst machen könnte. Ich hoffe dann auch Zeit für den [illegible] der IX. Bandes der Italia pontificia zu gewinnen, dessen Abschluss mir besonders am Herzen liegt. Ob ~~[illegible]~~ Rom ich am Ende meiner Tage doch noch zu dem behaglichen Dasein eines Rentiers der Wissenschaft u. zum ungestörten Genuss einer freien Existenz ohne die lästige Bürde mit der lästigen Schreiberei und ohne den gräulichen Ausblick auf die öden Berliner Fassaden.

Das wäre mein Zukunftsplan. Aber welches ist der Ihrige? [illegible] möchte ich doch diesen ausführlich darüber reden und zwar am ~~[illegible]~~ Ende Dez., da ich ja nach einem Ergebnis zu diesem Thema meine ~~[illegible]~~ Entschließung und [illegible] Verhältnisse in Berlin usw. angeben möchte.

Die Aussichten für die ganze Lage, unserer geplanten Tätigkeiten [illegible] die Absichten der Ministeriums und [illegible] dass nach Monaten zeitraubender Verhandlungen. Aber man ist jetzt vor allem [illegible] wir uns darüber aussprechen können. Ich würde [illegible] gern am 10. oder am 12. in Berlin zu Ihrer Verfügung stehen, lassen Sie mich bitte wissen, wann es Ihnen passt. Ich möchte dann Ende Januar noch einmal nach Rom um im Februar die letzten Diplomata recherchen hauptsächlich in Piemont, der Lombardei u. Toscana erledigen.

Dabei könnten wir noch eine andere Angelegenheit ordnen.

Prof. R. Holtzmann schreibt mir soeben, daß er mit Brandi von der Internat. Histor. Vereinigung die [illegible] Einladung zur Tagung am 26/IV 1936 in Bukarest erhalten habe, wozu er um Unterstützung durch den Allgem. Deutsch. Historikerausschuss, dessen Vorsitzender ich bin, ersuche. Dieser Ausschuss ist seinerzeit im Reichsministerium des Innern im Verkehr mit dem Auswärtigen Amt [illegible] worden. Er setzt sich zusammen aus den Vertretern der Mon. Germ., des Verbandes der dtsch. Historiker, der Bayerisch. Hist. Kommis. u. der Görresgesellschaft, also aus z.T. jetzt [illegible] Gebilden. Er müsste jedenfalls neu konstituiert werden. Ich hatte den Vorsitz übernommen hauptsächlich um so weit als möglich dabei eine ........ internationale Vertretung (?) zu ermöglichen, der letzte Akt war der internationale Historikerkongress in Warschau. Ich weiss nicht, wer jetzt das Referat hat, vielleicht Dr. Hinz? Jedenfalls bitte ich Sie, ihn freundlichst mir zu grüßen. Mit den angelegentlichsten Empfehlungen u. allen guten Wünschen Ihr

[illegible]

K.

in der Klasse mitgeteilt Gr. 4/12/41

279/41

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

**W N 1853 (a)**

Berlin W 8, den 29.November 1941
-Postfach-

Jn Abänderung meines Erlasses vom 9. April 1935 - W IIa 154/35 -, betr. Satzung des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica).

---

Jn der oben angeführten Satzung ist unter Abschnitt "Stück 5" vorgesehen:

"Der Leiter des Jnstituts führt die Aufsicht über den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, den Verband deutscher

An
1. die Akademien der Wissenschaften
   in Berlin, Wien, München, Leipzig, Heidelberg, Göttingen, Prag,
2. die Vorsitzenden
   a) des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine,
      z.Hd.d.Herrn Professor Dr.Hoppe, Bln.-Lankwitz, Franzstr.11 c,
   b) des Verbandes deutscher Historiker,
      z.Hd.d.Herrn Geheimrat Dr.Brandi, Göttingen, Universität,
   c) der deutschen historischen Kommissionen,
      z.Hd.d.Herrn Geheimrat Dr.Kötzschke, Leipzig,
3. den Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde
   Herrn Professor Dr.Stengel, Berlin NW 7, Charlottenstr.41.

Akademie-Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

I 306

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der Vervielfältigung oder
Veröffentlichung vorbehalten.
Original im Besitz von:

Sign. DAW: II: XIII a, Bd. 3

deutscher Historiker und die deutschen historischen Kommissionen, die sich der Obhut des Reichswissenschaftsministers unterstellt haben."

Da zur Führung der Aufsicht über die in Betracht kommenden Vereine und Verbände durch den Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde kein Bedürfnis vorliegt, wird diese Bestimmung hiermit aufgehoben.

Der Abschnitt "Stück 6" erhält die Nummer 5.

Die Aufsicht über die genannten Vereine und Verbände führt künftig das Reichserziehungsministerium.

gez. R u s t .

Beglaubigt

Angestellte

Akademie-Archiv
Zentrales Archiv der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin

T 307

Dient nur als Quellennachweis!
Recht der Vervielfältigung oder
Veröffentlichung vorbehalten.
Original im Besitz von:

Sign. ZAW: II: XIII h, Bd. 3

Zu: 29. Nov. 1941

Plan der „Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters".

(Textausgaben mit paralleler Übersetzung] zunächst 12 Bände gedacht: bis 1200)

Schriftleiter B. Sichmeister

Handel-Verlag

„Wissenschaftliche Verantwortung bei den Monumenta

Plan dargelegt v. Stengel in DA. 5 (1942) Jb. 1941 S. XXVII

Kehr: Sitzungsberichte Berlin 1935 XIX, S. 29, Anm. 2: „Über die Lage der MG. im Jahre 1919 habe ich mich in dem ersten von mir erstatteten Jahresbericht (in den Sitzungsberichten der Akademie vom 24. Juni 1920 S. 620ff.; dann in N. Archiv Bd. 43) ausführlich und offen ausgesprochen“.

NA. 43 (1920) S. XVII–XXX

Breslau S. 342 ff.

Nachfolge-Denkmäler nach dem Vorbild der Monumental [illegible] Glasm.-Kapl. u. andern [illegible] Städten

Eckhardts Einsatz

P. Kehr, Bericht über die Herausgabe der Mon. Germ. historica 1934, in: Sonderdruck aus den Sitzungsberichten der Preuß. Akademie der Wissenschaften Phil.-Hist. Kl. 1935 XX S. 10:
(Ein Satz, der bei der Veröffentlichung in DA. 1 (1937) 276 aber fehlt.)

„Zugleich hat (ministerieller Erlaß vom 15. Nov. 1934 mit Wirkung vom 1. April 1935) er Herrn Prof. Dr. K. A. Eckhardt zum zunächst stellvertretenden Vorsitzenden der Zentraldirektion bestimmt, dem zugleich auch die kommissarische Leitung der Abteilung Scriptores übertragen wurde.

DA. 1 (1937) 277: Jahresbericht 1935: Mit der kommissarischen Leitung der Institute für das Jahr 1935 sowie nach Inkrafttreten der neuen Satzung ... der bisherige kommissarische Vorsitzende der Zentral-Direktion der M.G.H. Geh. Oberreg.-Rat Prof. Dr. Paul Kehr beauftragt

P. Kehr, Die Preußische Akademie u. d. Monumenta Germaniae unter deren Satzung. (Sonderausgabe aus den Sitzungsber. d. Pr. Akad. d. Wiss. Phil.-Hist. Kl. 1935. XX) S. 34; Berlin 1935.

„Daher bürgt endlich die wissenschaftliche Persönlichkeit des zum Präsidenten bestimmten Rechtshistorikers Karl August Eckhardt, der, noch ein Mann in bester Jugend, mit vorwärtsdrängender Energie philologische u. historische Schulung und praktische Erfahrung in allen Editionskünsten sehr seltener verbindet, wie er sie bereits an seinen Ausgaben des Sachsenspiegels u. der andern Rechtsbücher bewiesen hat."

Eckhardt.

Kehr, Jahresbericht für 1934 / DA. 1(1937) 267:

„Doch hat der vorgeordnete Herr Reichswissenschaftsminister mittels Erlasses vom 19. März 1935 diesen auch für 1935 kommissarisch mit der Weiterführung der Geschäfte des Vorsitzenden beauftragt."

Kehrs Verlängerung.

DA. 1 (1937) 583: Jahresbericht 1936. Engels Einsetzung (25. III 1936) zum 1. 4. 1936.

„Nachdem mit dem Abschluss des Haushaltsjahres 1935 der ....

... Kehr im Hinblick auf sein hohes Alter die kommissarische Leitung des Reichsinstituts niedergelegt hatte,

ist durch Ministerialerlass vom 25. März 1936 der Unterzeichnete (Wilhelm Engel) kommissarisch damit beauftragt worden.

## Histor. Kommissionen u. Vereine;

1) In der Satzung v. 1935 (1. April) „Punkt 5"; heißt es:

„Der Präsident des Instituts führt die Aufsicht über die Geschäftsführung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, der Verbände deutscher Historiker und der deutschen histor. Kommissionen, die sich der Obhut der Reichsinstitut [illegible] unterstellt haben".

2) Am 29. Nov. 1941 wurde dieser Punkt aus der Satzung gestrichen (Erlaß d. Reichsministers f. Wiss. Erz. u. Vb. W N 1853 (c)) „Da zur Führung der Aufsicht über die u. Betreuung d. Kommiss., Vereine und Verbände durch den Präsidenten des R.I. f. ält. d. G. kein Bedürfnis vorliegt, wird diese Bestimmung hiermit aufgehoben. Der Abschnitt „Punkt 6" erhält die Nr. 5. Die Aufsicht über die genannten Vereine u. Verbände führt künftig der Reich [illegible] [illegible]. gez. Rust".

3) AAW, MGH 566 Bl. 167/168 zur „Frage":
Antrag Theodor Mayers v. 25. Sept. 1943 [illegible] Aufsicht über die Histor. Vereine an das R.I. zu übertragen.

Interessanter Aufsatz „österreichische Sicht“ von [illegible]

zum Umgang auf Brechts Realistik: in der Debatte von 1935!

Mitt. dg 56 (1986) 180ff.

und die Rolle der Wiener österr. Akademie dabei

Über die Gesetze d. histor. Verstehens

gut bei Hempel, Organisation der Forschung